

KRITIK AM LANDRAT

Studie zu Krebsrisiko zurückgehalten

Von Johannes Schmitz, 19.08.09, 18:18h

Am kommenden Montag wird eine Studie vorgestellt, die belegt, dass nächtlicher Fluglärm die Krebsgefahr erhöht. Diese liegt dem Kreis schon seit Monaten vor. Landrats Kühns Pressestelle bezeichnet die Arbeit als „unreifen Gutachterentwurf“, darum seien die Ergebnisse noch nicht veröffentlicht worden.

SIEGBURG Fluglärm in der Nacht erhöht bei Frauen das Risiko für Leukämie und Brustkrebs. Dies ist, auf den Punkt gebracht, eine Kernaussage des Vortrages, den der renommierte Epidemiologe Eberhard Greiser am kommenden Montag im Siegburger Stadtmuseum halten wird. Auftraggeber der Studie ist der Rhein-Sieg-Kreis.

Greiser zum Vortrag eingeladen hat der Siegburger Bürgermeister Franz Huhn (CDU). Sein Parteifreund, Landrat Frithjof Kühn, hätte es allerdings lieber gesehen, wenn dieser Vortrag nicht unmittelbar vor der Kommunalwahl gehalten würde, wie der Professor berichtet.

Um den wissenschaftlichen Vortrag hat sich hinter den politischen Kulissen ein erheblicher Streit entwickelt, wie der „Rhein-Sieg-Anzeiger“ erfuhr. Offenbar passt es in der Kreis-CDU manchen nicht, dass die Siegburger CDU vorgeprescht ist und Greiser zum Vortrag eingeladen hat. Die Siegburger CDU erwartet sich aber von Greiser wissenschaftliches Futter für ihre Klagen gegen die Nachtflüge und untermauert ihre Forderung nach einem konsequenten Nachtflugverbot.

Auf unsere Anfrage, warum der Rhein-Sieg-Kreis, der die Studie bereits seit April hat, die Ergebnisse noch nicht veröffentlichte, lässt Landrat Frithjof Kühn über seine Pressestelle mitteilen: Es liege ein Entwurf der Studie vor, mit dem Erich Klemme, der Leiter des Gesundheitsamtes, methodisch nicht einverstanden sei. Außerdem missfielen Klemme „einige vage Aussagen“ Greisers.

Die Pressestelle des Kreises sagt weiter: Der Landrat wolle nicht „unreife Gutachtenentwürfe in die Öffentlichkeit“ lassen. Und: „Die Plausibilität der Schlussfolgerung muss noch hinterfragt werden.“ Diesen letzten Punkt bestätigt der Leiter des Kreis-Gesundheitsamtes, nachdem er am zweiten Tag der Recherchen offenbar dann doch das Okay des Landrates bekommen hat, direkt mit dem „Rhein-Sieg-Anzeiger“ zu sprechen.

Klemme sagt aber ausdrücklich, er habe keine methodischen Zweifel an Greisers Arbeit. Allerdings frage er sich, warum der Fluglärm nur bei Frauen das Krebsrisiko erhöhen soll. Denn Klemme liegt eine niederländische Studie vor, nach der genau dieses Risiko bei Männern höher sei. Darüber wollte Klemme sich mit Greiser und dem Umweltbundesamt noch abstimmen. Greiser selbst ist überrascht, als er von den Zweifeln des Rhein-Sieg-Kreises hört. Das sei ihm neu, so der 70-jährige Wissenschaftler.

Greiser will die Ergebnisse dennoch am Montag schon präsentieren. „Meine Studie ist auch aus Steuergeldern finanziert. Die Menschen haben ein Recht darauf, die Ergebnisse zu erfahren.“

Der altgediente Fluglärmgegner Horst Becker von den Grünen, der auf Kreisebene eigentlich gut mit Kühn kooperiert, findet: „Ergebnisse kann man nicht wegbekommen, indem man sie nicht

veröffentlicht.“ Becker und die Grünen hatten beim Kreis beantragt, sich an Greisers Studie finanziell zu beteiligen.

Wer Greisers Ergebnisse anzweifelt, der solle eine große Feldstudie in Auftrag geben, sagt Becker. Er will, dass die Ergebnisse schnell in die Öffentlichkeit kommen, damit sie diskutiert werden können. Und er erinnert daran, dass der Vorsitzende der Kreis-CDU, Andreas Krautscheid, im NRW-Kabinett sitzt und daher mitverantwortlich sei für die Verlängerung der Nachtfluggenehmigung bis zum Jahr 2030.

Professor Eberhard Greiser spricht am Montag, 24. August, 19.30 Uhr im Forum des Siegburger Stadtmuseums über die gesundheitsschädigenden Folgen des Fluglärms.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1246883793472>
Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

KOMMENTAR

Furcht vor grünen Wählern

Von Johannes Schmitz, 19.08.09, 18:18h

Eigentlich sind sich alle einig, die CDU in Siegburg, die CDU im Rhein-Sieg-Kreis und die Grünen sowieso: Sie alle wollen ein Nachtflugverbot am Flughafen Köln-Bonn. Indem Landrat Frithjof Kühn die Studie des Fluglärmforschers Eberhard Greiser über das Krebsrisiko durch nächtlichen Fluglärm nicht herausgibt, hintertreibt er diese gemeinsame politische Linie.

Und er wirft bei vielen - auch bei einigen Parteifreunden - die Frage auf, ob es ihm bei dieser Zurückhaltung tatsächlich um sachliche Fragen geht. Oder steckt doch die Befürchtung dahinter, Horst Becker und den Grünen könnten mit dem Thema die Wähler in die Arme getrieben werden?

Es ist ein Verdienst der Siegburger CDU, die Chance erkannt zu haben, die im Vortrag Greisers liegt. Klar, auch Franz Huhn liebäugelt mit Wählerstimmen. Aber er untermauert mit seiner Einladung Greisers, dass es ihm ernst ist mit dem Kampf gegen den gesundheitsschädlichen Lärm.

Besonders fragwürdig ist, dass es zwischen dem, was Kühn über seine Pressestelle verbreiten lässt, und der Darstellung seines Fachamtsleiters deutliche inhaltliche Unterschiede gibt. Dies nährt die Zweifel an den Motiven Kühns, die Studie noch unter Verschluss zu halten. Wenn die Expertise aber ins Schwarze trifft, dann muss der Kreis aufpassen: Wer will schon in eine Region mit erhöhtem Brustkrebsrisiko ziehen? Wichtig ist deshalb, dass die CDU in Düsseldorf erkennt, was sie den Menschen mit den Nachtflügen antut.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1246883793718>
Copyright 2009 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.